



Als Langzeitkohlenstoffspeicher spielt der Baustoff Holz eine wichtige Rolle beim Klimaschutz.

Auf die Planung kommt es an

Öffentliches Bauen und Sanieren mit Holz

Autorin Ute Papenfuß, Fachberatung Nachwachsende Rohstoffe im Einkauf bei der FNR

Kindergärten, temporäre Bauten, Verwaltungsgebäude, Feuerwehren: Klimafreundliches Bauen und Dämmen mit Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen wird auch bei öffentlichen Bauvorhaben immer mehr zur gängigen Praxis. Denn nachhaltiges Kommunalmanagement schließt den Baubereich mit ein – Stichwort klimaneutrale Kommune/Verwaltung.

Der Bau- und Gebäudesektor ist in Deutschland für einen Großteil der CO₂-Emissionen verantwortlich. Dabei schlägt nicht nur die Energieversorgung zu Buche, sondern auch die Produktion klimabelastender Baustoffe, wie z. B. Beton oder Stahl. Nachwachsende bzw. ökologische Materialien – vor allem Holz – bieten eine klimafreundliche Alternative und sind deshalb in den letzten Jahren immer populärer geworden. Die Vorteile, gerade für kommunale Bauherren, sind dabei vielfältig: Holz speichert CO₂, kann je nach Vorfertigungsgrad die Bauzeiten erheblich verkürzen und eignet sich aufgrund seines geringen Eigengewichts ideal für Aufstockungen, z. B. bei der Nachverdichtung im Städtebau. Aber auch das Dämmen mit nachwachsenden Materialien wie Zellulose,



Das Vergaberecht lässt sich wie ein Werkzeugkasten für erfolgreiche Holzbauprojekte nutzen.“

Hansjörg Pohlmeier,
Holzbau-Cluster
Rheinland-Pfalz

Holzfaser, Hanf oder auch Stroh sowie die Verwendung natürlicher Baustoffe für Bodenbeläge und Wandoberflächen werden immer beliebter.

Holz- vs. Massivbau: andere Planung berücksichtigen

Um öffentliche Holzbauprojekte erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist ein zielgenaues Vergabeverfahren maßgeblich. Denn schon bei der Planung und Ausschreibung gilt es, die deutlichen Unterschiede im Vergleich zum Massivbau zu berücksichtigen, z. B. beim Zeitablauf der HOAI-Leistungsphasen, bei der Bauantragseinreichung sowie bei der rechtzeitigen Einbindung der Holzbaukompetenz. Am Anfang aller Planung stehen dabei eine klare Materialentscheidung des Bauherrn bzw. der Kommune zugunsten eines Holzbaus und eine anschließende zielgerichtete Nutzung des Leistungsbestimmungsrechts. So lassen sich moderne Holzbauprojekte heute ressourceneffizient und am Ende auch kostengünstig bauen.

Online-Seminare der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe

Gemeinden, Städte und Landkreise spie-

len eine zentrale Rolle bei der Erreichung von Klimaschutzziele. Nachhaltigkeit funktioniert lokal und wird mit jedem Schulbau, jedem Verwaltungsgebäude, jedem Museumsbau neu gelebt. Gerade im Bausektor liegen große und auch realisierbare Möglichkeiten, z. B. durch die Grundsatzentscheidung pro Holz. Jedoch ist die Planung und Umsetzung solcher Projekte oftmals mit Unsicherheiten verbunden.

Um diesen Informationsbedarf zu decken, veranstaltet die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden die Online-Seminar-Reihe „Auf Zukunftskurs: Öffentliches Bauen mit Holz“. Auf der Agenda stehen Themen wie Mehrgeschossiger Holzbau; Praxisberichte, etwa zu Planungsprozessen, Wirtschaftlichkeit oder Vergaberecht, sowie zu Gestaltungsmöglichkeiten in der Bauplanung.

NÄCHSTER TERMIN AM 9.11.2021

Beim letzten Online-Seminar in diesem Jahr geht es u. a. um die Vergabep Praxis von Holzbauten, das Bauen mit Laubholz sowie Strategien für Bedarfsplanung und Projektentwicklung. Das Angebot ist kostenfrei.

Weitere Informationen auf:

<https://veranstaltungen.fnr.de/holzbau>